

Die Brüder Wolfhart und Ulrich von Brandis entscheiden aufgrund von Kundschaften die zwischen den beiden Gemeinden Maienfeld und Fläsch und im Gebiet der St. Luzisteig herrschenden Weide-, Wasser- und Holznutzungsstreitigkeiten und anerkennen den von Maienfeld beanspruchten Anteil an den in Fläsch angefallenen Bussgeldern.

Or. (A¹), GemeindeA Fläsch 11. – Pg. 54,5/39,3 (Plica 5,8) cm. – 2 Siegel abh., Siegelbeschreibung und Abb. bei Liesching/Vogt, Siegel, S. 69, Nr. 9 (Wolfhart VI. v. Brandis). – Rückvermerk: (16. Jh.): Ain spruch brief^{a)} vmm wunn vnnd waid zwuschend Flesch vnd Mayenfel^{b)} vom Rin zů sant Martinss Brunnen 1476; (17. Jh.): Ein spruchbrieff vm wun vnnd waid zwüschend Mayenfeld vnd Fläsch biss zů s(anct) Martis Brunnen vff vnd vnder der Staig von 5 ß fräuel vom wasser vff der Staig im Loch.

Or. (A²), StadtA Maienfeld 50.

Die beiden Or. sind gleichwertig. Druckvorlage ist A¹.

Druck: RQ Graubünden II/2, 2. Halbbd., 428 (n. A²).

l¹ ¶ Wir^{c)} ¶ baid gebrüder Wolffhart vnd V^olrich fry^{d)} herren von Brann^odiss¹ be-
kennen^{e)} offennlich mit disem brieue vnd tügen kunnde^{f)} allen dēnen, die in^{g)} ansēchent
|| l² lesent oder hōrend lesent, von sōllcher irrung spenne vnd stōssen wēgen, so denne
ettlicher zite vff erstannden vnd bissher gewēsen sind zwischent den erbern vnd wysen^{h)}
vnnsern lieben || l³ vnd getrūwen vogt vnd raute vnd gemainlichen allen burgern vnd
inwonern vnnserer statt ze Mayenfeld² an ainem vnd den geschwornen vnd gantzer
gemeinde vnd nachpurschafft dez || l⁴ dorffs zu Fläsch³ an dem andern taile, herlann-
gende von tratt wonn vnd waiden wēgen zwischent dem bemēlten dorffe ze Fläsch
vnd der berūrten statt ze Mayenfeld vnd von verbannen l⁵ vnd fridens wēgen daselbz
in holtz vnd vēlde, ouch von tratt wonne vnd waiden wēgen enhalb vber die Staig⁴
nider zwischent baiden bērgen an iewēdrer siten hinab. Ouch von dem wasser, daz
durch Vall- l⁶ minnder⁵ herab vber die Staig nider louffet, vnd nemlichen ouch von
wēgen der fūnff schilling pfenning fräuel, so die bemēlten von Mayenfeld vermainen
von jedem pfund pfenning, so der her- l⁷ schafft zu Mayenfeld daselbs ze Fläsch
verfallet, das in denne ouch fūnff schilling pfenning nach ir fryhait sag gefallen sin sōl-
lent etc. Derselbigen obgenanten irer spennen irrung vnd stōssen sy nu l⁸ zu baiden siten
mit irem gūtten willen vff vns vorgeantent baid geprüder Wolffharten vnd V^olri-
chen von Brann^odiss als vff ir baidersite natūrllich herren komen vnd betēdinget
worden syen. Also wie wir sy l⁹ vmb sōlich ir bemēlten stōss vnd spenne in der gūtt-
lichait entschaident vnd zwischent inen vsssprēchent, daby wellent sy denne gūttlichen
beliben vnd dem gestragktz āne wāgern vnd widerrede nach- l¹⁰ komen by irn gūtten
gelopten vnd hanndgegebēnen trūwen, die sy vns darumbe in aydes wyse gēben gelopt
versprochen vnd verhaissen habend. Also vmb des besten vnd getrūwisten willen, l¹¹
ouch vff iro baiden part vlissiger vnd ernstlicher pitte vnd begērung durch sy an vns da-
rumbe beschēchen vnd nemlich ouch darumbe, das wir mer costung vndⁱ⁾ schēden mūg
vnd arbeit, l¹² so in künfftig zite daruss mōchten erwachsen zwischent den vnnsern in
gepūrllichait zu fūrkomen besunnders genaigt sind, so habend wir vns des also erbitten
laussen, beladen vnd angenomen. Syent darüber l¹³ nach zitigem raute gesēssen vnd
habend sy baid ietzberūrte taile zum merem maul alher fūr vns betagt vnd iro klag vnd

antwort, red vnd widerred, kuntschafft rödel lüt vnd brieue vnd alles das, l¹⁴ so denn jeder taile gegen dem andern getruwt zu geniessent, nach aller notturfft verhört vnd sy daruff in der mynne vnd güttlichait entschaiden vnd zwischent inen vssgesprochen, wie denne das alles l¹⁵ hernach gar aigentlichen begriffen ist vnd geschriben stät, dem ist des ersten also. Das die obgenannten von Mayenfeld vnd ouch die von Fläsch zwischent dem alten wëg von dem var an dem Rine l¹⁶ die lanntsträss vff die Staig vnd denen margksteinen, so hernach genempt sind – des ersten dem margkstein vff dem Ryne ze Bradanä^{f6} in der wissen genant Vallätsch⁷, die yetzo Stoffel Cüntz von Fläsch l¹⁷ inn hennds hat, vnd von dem selben margkstein hinuff in den lanngen hag, da der margkstein in Burgkhartlins von Fläsch wybes güt stät, item von der selbigen marck hinuff vber den lanngen hage l¹⁸ in den margkstein, der in Liennhart Müllers wisen stät, item von dannen hinuff in den margkstein vff der waide vnnder dem güt genant Ärenring⁸, item aber hinuff von dannen in den margkstein vff l¹⁹ der rüfi) nebend dem gute genant Ärenring, item von demselben margkstein hinuff bis in die lanntstrass in den margkstein genant zu dem Kriessbomb⁹, item vnd von dem bemelten margkstein zum Kriess- l²⁰ bomb füro vber sich bis in das Loch¹⁰ zu sannt Martins Brunnen¹¹ vnd bis an die eignen gütter – nu hynnannthin ewiglich ain gemaine waid mit ainandern haben vnd mögend baid taile alda allenthalben l²¹ triben vnd waiden. Vnd nemlichen so söllent die vorgeannten nachgepurrn von Fläsch zu ir notturfft vngeuarlichen ainen trengkwëg bis vnntz zu der alppfart mit irem vyche durch die aigen l²² gütter in den bemelten sannt Martins Brunnen vnd widerumb von dannen nufürohin ewiglichen haben äne der obgenanten von Mayenfeld irrung vnd widerrede. Item zem anderen sprächen l²³ wir ouch von des verbannens wëgen in der güttlichait, das die obgenanten nachgepuren von Fläsch vnd alle ir nachkomen nu hynnannthin ewiglich alles, das da enhalben des bemelten alten wegs gegen l²⁴ Fläsch wärtt zu verbannen ist, es sye an tratt wonn vnd waide, an holtz oder an louben, in bane vnd friden tün vnd legen sullen vnd mögend äne der bemelten von Mayenfeld vnd aller irer l²⁵ nachkomen widerrede. Dessgelichen vnd herwiderumb ouch also was vnd wieuil hie disshalben desselben alten wëgs gegen Mayenfeld wërtt in friden vnd bane zu legen ist, daz mögend die yetzgenanten l²⁶ von Mayenfeld vnd all ir nachkomen denne ouch ewiglich in friden vnd bane tün legen äne der berürten nachpurschafft zu Fläsch vnd irer nachkommen intrage. Doch so söllent sy baid ietzgenannt tail, die von Mayen- l²⁷ feld vnd die von Fläsch vnd all ir nachkomen, sölich ietzgemelten ban vnd friden allwëg mit der herschafft ze Mayenfeld vrloub wissen vnd verwilligung tün. Vnd wir behalten ouch darinne der yetz- l²⁸ berürten herschafft zu Mayenfeld alltzeite der vorgeannten baiden parthyen oder des ainen tails, welicher in je denne füget oder sy bedungk pesser getän, denne vermitten bane vnd friden ze mindern l²⁹ vnd zu merend oder den ald die gar abtztünd vnd sy in andere wëg schaffen vnd setzen laussen, als offt sy wellent vnd inen das wil gefallen äne iro baiden taile inred vnd abschleg. Item l³⁰ zu dem dritten, von der fünff schilling pfenning fräuel wëgen, darinne wellend wir mit vnserm spruch den obgenannten von Mayenfeld vogt vnd raute vnd gemainner statt l³¹ daselbs ir fryhait, die sy darumb habend¹², nicht bekrencken, besunder sy by derselben ir fryhait sag vnbekumbert laussen beliben. Item zem vierden von

des traibs vnd waidens wēgen zwischen baiden l³² bērgen vber die Staig nider ist ouch vnser gūttlicher spruche darumb also, das sy baid vorgeannt tail, die von Mayenfeld vnd och die von Fläsch, sōlichen yetzberūten traib vnd waide enhalb vber die l³³ Staig ab nuhynnanthin ewiglichen mittainandern nutzen waiden vnd bruchen mōgend, ain tail souil als der annder, vnd si baid tail oder der ain, welichem daz fūgklichen oder eben ist, so offt si dez notturfftig l³⁴ sind, doch ob iemandt in dem holtz an baiden egenanten ennden an den bērgen oder in dem thale, wa alsdenne holtz stat, kalch oder kolen welte brennen, der oder die selben sōllent sōlichz mit der herschafft ze l³⁵ Mayenfeld wissen vnd erloben thūn vnd sust nit in kainen wēg, vmb daz sōlich holtze nit also wūstlichen wēde abgetan. Item vnd zu dem fūnfften von dez wassers wēgen, so durch Vallminnder herab vber die Staig nider l³⁶ loufft vnd flūset, darumbe ist och vnser lūtrung vnd entschidigung also, daz wir dasselbig wasser der herschafft zu Mayenfeld vorbehalten, denn sōlicher wasser flusse niemandt annderst zūgehōren kan. Vnd l³⁷ darumbe so sōllent die offtgenanten von Mayenfeld vnd die von Fläsch baid tail vnd parthyen nuhynnanthin ewiglich alle jaure, so si desselbigen wassers notturfftig sind vnd das fūren vnd laiten wellend, von der l³⁸ ietzgenanten herschafft^{k)} vnderichtung nēmen, wie vnd in welicher mausse si baid taile daz also ieglich iaure nutzen vnd bruchen sullen zū gūtten trūwen vngeuarlichen. Vnd hiemitt sōllent si denne also zu baid- l³⁹ site vnd all ir nachkomen vmb die obgeschribnen ir spenn irrung vnd stōsse vnd nemlichen och vmb alles, daz sich darunder vnd dazwischent in baiden tailen je hat gehandelt vnd verlossen, nichtz vssgelaussen, l⁴⁰ gantz vnd aller dinge bericht geschlicht vnd entschaiden haissen sin vnd beliben. Also das derwēdrer taile zu dem andern von sōlicher obgeschribner stōsse vnd irrung wēgen, wie uor stāt, nufūrohin dehai- l⁴¹ nerlaye vordrung zūsprūche gerēchtigkait noch ansprāche nicht^{l)} mer haben noch gewynnen sōllent mūgen noch wellend, deweders mit gerichtē, gaistlichen noch weltlichen, noch āne gericht vnd sust och mit l⁴² dhainen andern sachen vnd fūrgriffen vberal in kainen weg bi den obgeschribnen irn gelopten vnd handgegebnen trūwen, alle geuērd bōss fūnde vnd argliste hierinne gantz vssgeschlossen vnd abgethan. Vnd dez l⁴³ alles zu waurem offem vrkunnde vnd vester ewiger sicherhait yetzo vnd hernach so habend wir baid obgenannten geprūder Wolffhart vnd V̄lrich von Branddiss fry herren vnser ieglicher sin jnsigele l⁴⁴ offennlich laussen hengken an disen brieue, vns vnd vnsern erben vnschēdlich. Diser brieue zwen in gelicher lut vnd mainunge mit ainer hande geschriben sind vnd iewēderm taile ainer geben ist vff den l⁴⁵ nēchsten zinstage vor sant Laurentzen dez hailigen martretrs tag nach der gepurt Cristi, do man zalt tuseynt vierhundert sibenntzig vnd in dem sechsten jauren.

a) *Es folgt durchgestr.* vf. – b) A¹. – c) *Initiale W*, 5/3,2 cm. – d) *Initiale F*, 3 cm hoch. – e) *Initiale B*, 2,6 cm hoch. – f) *Initiale K*, 3 cm hoch. – g) *Initiale I*, 3 cm hoch. – h) wysen lūten A². – i) vnd irrt. wiederholt. – j) der vff der rūfi stāt A². – k) zu Mayenfeld A². – l) nichts A².

¹ *Wolffhart VI. (1430-†1477) u. Ulrich (1452-†1486) v. Brandis.* – ² *Maienfeld, Gem. u. Kr. GR (CH).* – ³ *Fläsch, Kr. Maienfeld.* – ⁴ *Luziensteig, Pass, Gem. Maienfeld GR / Gem. Balzers FL.* – ⁵ *Valminder, Name abg., Gem. Maienfeld.* – ⁶ *Pratanaf, Name abg., ebd.* – ⁷ *Vallätsch, Name abg., ebd.* – ⁸ *Heraring, ebd.* – ⁹ *Wohl ebd. zu suchen.* – ¹⁰ *St. Martinsbrunnen, ebd.* – ¹¹ *Loch, Gem. Fläsch/Maienfeld.* – ¹² *Nr. xx (Urk. v. 4. Sept. 1438).*